

Barlog: „Unser Service für die Besten soll unbedingt effizienzsteigernd wirken“

„Wir bieten den Kunden Polyfizienz“



FOTO: BARLOG

*Thomas Vorjohann,
Leiter Werkzeugbau:
„Kalkulation, Konzeptbesprechungen, Auftragstaktung, Problemlösungen und der Kontakt zu den Kunden sind ein Teil der Aufgaben des Geschäftsbereichsleiters Protosys bei BaHsys“*

Wenn man Werner Barlog, geschäftsführender Gesellschafter der Barlog-Gruppe, Overath, auf das Thema Metallersatz anspricht, entdeckt man zunächst ein zufriedenes Schmunzeln, das sich jedoch schnell in eine ernste Miene verwandelt. Und es dauert nicht lange und er erläutert: „Dass gute Ideen Nachahmer finden, ist normal. Wenn allerdings Raubkopien unserer Präsentationen auftauchen, wo die aufgewendete Arbeit nur in Form eines Austauschs des Firmenlogos sichtbar wird, fängt es an zu nerven. Aber wenn jeder, der in seinem Polymer 30 Prozent Glasfasern unterbringt, auf seinen Dokumenten und Messestanddekorationen den

Begriff Metallersatz plakatiert, wird das Ganze beunruhigend!“

Kritisch sei dies unter zwei Gesichtspunkten: Erstens wirke dadurch das maximal effizienzsteigernde Thema langsam aber sicher inflationär. „Zweitens“, so Barlog weiter, „werden Entwickler, die mit einem ernst zu nehmenden Entwicklungsanliegen auf Plagiateure hereinfallen, bitter enttäuscht und am Ende steht: Wer Kunststoff kennengelernt hat, bleibt bei Metall.“ So etwas werfe innovationsbereite Firmen teilweise um Jahre zurück und behindere deren mögliche Effizienzsteigerungen oder degradiere sogar manchen Branchen-

profi zum Schlusslicht durch falsche Beratung.

Nachdem aufgrund der erfolgreichen Metallersatzaktivitäten sogar Google Barlog plastics auf Platz 1 hat vorrücken lassen, wenn ein Interessent diesen Suchbegriff hier eingibt, ist Barlog auf dem Weg zu differenzieren. Metallerersatz wurde deshalb innerbetrieblich kurzum zum Unwort des Jahres 2011/2012 erklärt und alles darangesetzt, einen aus Sicht von Barlog passenderen Begriff zu etablieren: Polyfizienz.

Maximierung des Wirkungsgrads

Polyfizient sei ein Maß für exzellente Wirtschaftlichkeit, er-

reicht durch fachgerechte Anwendung der Kunststofftechnologie. Der eigene Aufwand des Kunden, so wird versprochen, gepaart mit der Unterstützung durch das Serviceteam der Gruppe, würde im Verhältnis zum Ergebnis deutlich reduziert. Das bedeute eine Maximierung des Wirkungsgrads. Barlog verspricht, dass sich von ihm abgelieferte Ergebnisse, wenn vom Kunden erwünscht, immer aus der Kompetenz aller Fachbereiche der Gruppe zusammensetzen. Wenn das immer noch nicht reiche, bindet Barlog sein in den letzten 15 Jahren ausgebautes zuverlässiges Netzwerk ein. Für den Geschäftspartner von Barlog sei das eben immer maximal polyfizient. Deshalb hat man sich dieses Kunstwort sicherheitshalber erst einmal schützen lassen.

Dass das nicht nur für die Fachkompetenzen im Bereich Metallerersatz gilt, wird deutlich, wenn man den Bereich Artikelentwicklung und das Rapid Tooling bei Barlog näher betrachtet. „N a-



FOTO: BARLOG

Kajum Sabani, Kunststofftechniker im Spritzgusstechnikum: „Drei- bis fünfmal Rüsten pro Maschine und Schicht verlangt ausgefeilte Technologie und mein CAM – Computer Aided Moulding, Devise Protosys: so schnell wie möglich und so präzise wie nötig und mit den Kunden vereinbart, ob aus PE oder aus PEEK“

türlich treffen wir hier auf die gesamten Bandbreite der Kunststoffanwendungen; allerdings kristallisieren sich eindeutig drei Highlights heraus, die inzwischen im Markt ein sehr hohes Maß an Anerkennung genießen“, so Frank Barlog, technischer Geschäftsführer von BaHsys. „Metallersatz-Prototypen und Vorserien rangieren immer noch ganz vorne, verlieren aber trotz stetigen Umsatzwachstums anteilmäßig an Bedeutung und werden sich bei Protosys 2011 auf circa 40 Prozent einpendeln. Starkes Wachstum wird im Bereich Gesundheitstechnik deutlich.“ Im Bereich Dünnwandtechnik, sprich steife spritzgegossene Verpackungen für Lebensmittel, erkenne man eine „offensichtliche Marktführerschaft“, so der Jungunternehmer aus Overath.

Von PE bis PEEK ist für das Rapid Tooling alles im Einsatz. Vom Standardspritzguss, über Mehrkomponententechnik, Gasinnendrucktechnik, physika-

lisches Schäumen, In-mould labeling bis hin zum integrierten Magnetspritzguss ist hier alles gefragt und wird mit einem hohen

Exzellenzanspruch ausgeführt, von 20 Stück Prototypen bis zu 20.000 Stück Vorserie für die Markteinführung. „Serientaug-

lich“ heißt das hier immer wieder auftauchende Stichwort.

Polyfizient sollen auch die funktionellen Compounds und was alles dahintersteckt, wirken. Als Beispiele werden Magnetcompounds von Barlog angeführt; Compounds auf der Basis von PA und PPS mit Ferriten oder auf Wunsch auch mit seltenen Erden zur Herstellung von kunststoffgebundenen Magneten im Spritzgießverfahren. Kunden profitieren vom umfassenden Know-how für die Herstellung der Werkzeuge für fertig fallende Magnete, aber auch für die Magnetisierung und Magnetprüftechnik, wenn seltene Erden gefragt sind.

Thermisch leitfähig modifizierte Compounds, dabei elektrisch isolierend oder auf Wunsch zusätzlich elektrisch leitfähig, gehören zu den Sortiment-Highlights. „Die dazugehörige Messtechnik, die Interpretation der Messungen und die Übertragung auf Bauteil- und Anspritzkonzepte gestalten die Zusammenarbeit für die Kunden ganz einfach polyfizient“, so Barlog.

www.bahsys.de

www.barlogplastics.de



FOTO: BARLOG

Dipl.-Ing. Nicole Heinze, Leitung Werkstoffentwicklung und Analytik: „Unsere Werkstoffentwicklung konzentriert sich auf zukunfts-trächtige Aufgabenstellungen wie zum Beispiel Wärmeleitfähigkeit“